

zur Unterdrückung des Widerstandes der Werktätigen gegen die Unterordnung unter die Herrschaft der Finanzoligarchie. Der Übergang zum s. K. ist ein Wesensmerkmal der *allgemeinen Krise des Kapitalismus* und zugleich eine Reaktion auf den Vormarsch des Sozialismus in der Welt. Objektive Ursachen der Herausbildung des s. K. auf der Grundlage der raschen Konzentration und Zentralisation des Kapitals sind die wissenschaftlich-technische Revolution und die damit verbundene Vertiefung des Grundwiderspruchs des Kapitalismus, des Widerspruchs zwischen gesellschaftlicher Produktion und kapitalistischer Aneignung. Der Produktionsprozeß erhält einen ausgeprägt gesellschaftlichen Charakter. Die Wirtschaft wird zu einem hochkomplizierten Mechanismus, in dem alle Bereiche miteinander verflochten sind, so daß eine den Profitinteressen unterworfenene Lenkung, Verteilung und Umverteilung aller materiellen Ressourcen im gesamtwirtschaftlichen, zentralen Maßstab notwendig wird. Die wissenschaftlich-technische Revolution erfordert den Einsatz gewaltiger Investitionen in Wissenschaft, Forschung, Bildungswesen und den Einsatz neuester Technik. Diese Erfordernisse übersteigen die Kraft selbst der mächtigsten Monopole und machen die Einschaltung des imperialistischen Staates in die Wirtschaft unumgänglich. Die Vertiefung der allgemeinen Krise des Kapitalismus, vor allem der Kampf der beiden gesellschaftlichen Systeme und der Zusammenbruch des imperialistischen Kolonialsystems, zwingen die Monopolbourgeoisie, die gesamte wirtschaftliche Entwicklung nicht mehr nur vom Gesichtspunkt der Konkurrenzfähigkeit der einzel-

nen kapitalistischen Unternehmen und Länder untereinander zu betrachten. Unter diesen Bedingungen werden alle ökonomischen und sozialen Probleme zu erstrangigen politischen Fragen, die den imperialistischen Staat zwingen, immer mehr wirtschaftliche Aufgaben zu übernehmen. Der s. K. ist ein Schritt zur Regulierung des Wirtschaftslebens und des gesellschaftlichen Lebens überhaupt von einem Zentrum aus. Diese Regulierung der Wirtschaft im s. K. ist ihrem Wesen nach eine Regulierung der Profitaneignung und -Verwendung durch den imperialistischen Staat im Interesse der mächtigsten Monopolgruppen. Sie bewirkt Veränderungen in der Wirkungsweise der ökonomischen Gesetze des Kapitalismus und bedingt die Herausbildung eines staatsmonopolistischen Lenkungsmechanismus, zu dem Ministerien, Parlamentsausschüsse, Fachkommissionen, Arbeitskreise, Unternehmerverbände usw. gehören und der im Interesse der Monopole arbeitet. Die Untergrabung und Aushöhlung der bürgerlichen Demokratie ist ein Wesensmerkmal des s. K. Er drängt in wachsendem Maße zu totalitären Herrschaftsmethoden. In der westdeutschen Bundesrepublik äußert sich diese Tendenz in den Bestrebungen zur Errichtung der *reformierten Herrschaft* des Monopolkapitals. Der s. K. erhöht die Aggressivität des Imperialismus. Durch die Verschmelzung der Monopolmacht mit der Staatsmacht wird das aggressive Wesen der Monopole noch unmittelbarer auf die Staatspolitik übertragen. Insgesamt wendet der s. K. die Mittel der Planung und Regulierung der Wirtschaft an, um das kapitalistische System als Ganzes zu erhalten und den Sozialismus und jeden gesellschaftlichen Fort-